



# **Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten**

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere  
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen  
Verhältnisse]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1846**

MCCLV. Markgraf Jobst notifizirt der Stadt Berlin, daß er zu Michaelis in die  
Mark kommen und seine Streitsache mit Lippold von Bredow beseitigen  
werde, am 24. Aug. 1399.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56104](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56104)

mülzet die Och bezahlen, darnach möget ihr Euch richten. Gegeben zu Brandenburg den Erfamen wisen Lüden Rathmannen zu Berlin und zu Cöln unfern lieben besundern am Sonnabend Matthaei.

Der Mattheustag fiel in dem Jahre 1398 auf den Sonnabend, es dürfte daher die dieser Urkunde fehlende Jahreszahl, wie hier geschehen, zu ergänzen seyn.

MCCLIV. Die Herzöge zu Stettin verschreiben sich den Herzögen zu Wolgast für einen Frieden in Betreff gewisser Lande der Mark Brandenburg, am 9. Mai 1399.

Wy Swantebur vnde Bugslaff, Brodere, van godes gnaden hertoge to Stettin, der pomeren, der wende vnde Cassuben, Bekennen des, dat wy staan den Irluchtigen fursten vnde heren, heren Barnym vnde Warflaff, Brodere vnde herthogen, geheten to wolgast, dat wy en staen vnde louen vor enen vrede vor dy land, flote vnde alle inwonere der land der marke to Brandenborgh, dy wy vnser vedderen Bescreuen hebben gegeuen. Dy vrede dy scal an stan van stunden an vnde schal gensliken vnde vntobroken bliuen wente to sunte Bartolomeus dage negeft to komende den dach vt. Hir Bynnen schole wy vnser veddere rechtcs helpen ouer de marke vnde land, dy wy ver dedingen vnde dy wy vnser veddern Bescreuen gegeuen hebben: vnde were dat wy des nicht en deden zo schole wy by eren rechte vnde hulpe bliuen alze langhe, dat vnser veddern recht weder yard: vnde were dat wy mer landes in der marke verdedinghen wolden, men wy vnser veddern rede bescreuen hebben, dat scole wy vnser veddern vor vntbeden in vnser open briue zo sta wy vnser veddern vor dy, dy wy en na bescriuen vor enn vrede zo wol, alze dy wy en vor Bescreuen hebben. Des tu tughe zo hebbe wy Swantobur van vnser wegen vnde van vnser leuen Brvder herthog Bugslaffs wegen vnse Ingefegel med witschop laten hengen an dessen Briff, dy gegeuen vnde screuen is tv Pozewalk, an den jaren godes duzent dre hondert negen vnde negentigh, des vridages Na vnser heren godes hemmelvard.

Nach dem Originale im Königl. Provinzial-Archiv zu Stettin. Abschrift von Bagmihl.

MCCLV. Markgraf Jost notificirt der Stadt Berlin, daß er zu Michaelis in die Mark kommen und seine Streitsache mit Pippold von Bredow beseitigen werde, am 24. Aug. 1399.

Jost, von Gotes Gnaden Marggraffe zu Marggraffe vnd Brandenburg, Here zu Mehren. Erbarn vnd liven getruen, als wir nechste mit vch geredet hebben von Ern Leppold wegen von Bredow, als hebben wir vernomen, daz er sich vor Iw vnd vor andern Steden vnde Mannen vaste von vns vorklaget hebbe vnd wized wol, daz wir em glich alles geboten hebben: darvmm bidden wir Iw flizlicken, daz ir dem eguanten

Leppolt entbietet, daz wir zwischen hier vnd dem negsten S. Michaelistage in die Marke zu vch komen wollen, daz er vns glich vnd recht vorstatte, so wollen wir em wedder vch glich vnd Recht gutlichen thun, vnd sal an vns nicht abgeen. Geven zu Prage an Sanct Bartholomei Tage.

Das Jahr, worin dies Schreiben gehört, erhellt aus dem Zusammenhange, worin diese Urkunde zu dem Documente vom 24. Dec. 1399 zu stehen scheint.

MCCLVI. Markgraf Jobst antwortet mehreren Märktischen Städten auf ihre Klage über des Landes Noth, daß er zu ihnen kommen werde und dem Landeshauptmanne Lippold v. Bredow aufgetragen habe, die Mark mit ihrer Hülfe zu schützen, am 1. Septbr. 1399.

Joſt, von gotes gnaden Marggrafe vnd Herr zu Mehren, Erbaren wyſen vnd liben getrewen! Alles, daz Ir vns von des landes gebrechen geſchrieben habet, das haben wir wol vernomen, vnd laſzen vch wiſzen, das wir io vff den negſten Sanct Michaelis tag in die Marcke zu vch wolden komen, ſo wir denn mit ewern Rathe vnd Hülffe zu ſolchen wol tun wollen: ouch haben wir dem Edlen Lepolden von Bredow, vnſern getrewen, empholen, das er, diwile wir ſelber nicht zu Lande komen, vor die Lande ſtehen ſal, vnd ſie ſchützen vnd ſchern, als er beſt mag mit ewer Hülffe, bis an vnſer Zukunft. Darauf empfehlen wir ewern trewen vnd bidden vch fleißiglichen, wan es des Landes not were oder gebrechen, das Ir Herrn Lepolden dem vorgnanten gehorſam gefampt ſein füllen, als vns ſelben, vnd des nichten laſzet als lange, das wir zu vch komen. Ouch haben wir dem egnanten Hern Lippolden empholen, das Er met allem fliefze beſin ſal, wie er mit dem von Stetin vnd mit dem Graffen von Lindow vberin werde, das es gutlich met inen ſtunde, bis an vnſer Zukunft. Ouch hebben wir hier by vns gehabt des Ertzbischofes von Meideburg erbare Botſchaft, vnd hebben weder vnſre Botſchaft ouch zu ihm gefand, alſo, das wir gantzlichen globen, das alle Sachen in guten met em ſtehen bis vff den negſten St. Michaelis Tag. Ouch als Ir vns von deme tarran der von der Nuenſtad ſchrievet, das ſie von dem von Stetin ſwerlich gemanet werden, wiſzet ihr woll, das vns von dem von Stetin grofzere ſchaden vnd vff ſinem Lande geſchehen ſin, den em von den vnſern. Davon bidden wir vch ernſtlichen vnd begeren das Ir die von der Nuenſtad vnderwieſet, das ſie ſulche manunge vffhalten bis an vnſer Zukunft; denn wes wir ſie vorſatzt hebben, des wollen wir ſie denne redlichen löſen vnd leddig maken. Vnd bidden vch almiteinander, das Ir das beſte tut in allen Saken des landes mit herrn Lepolden, bis das wir ſelber ſchirft zu vch komen, das wir vch gantzlichen getruwen vnd globen. Geben zu Brunne an St. Egidius Tage.

Ad mandatum Dom. Marchionis Spilner.

Den Erbaren vnd wiſen Ratmannen zu Brandenburg, Berlin, Coln, Frankendorf, Strutzeberg, Spandow, Nawen, Ratenowe, Bernowe vnd andern gemeinen Steten, vnſern Liben vnd getrewen.

Hübner's Dipl. Beiträge Th. IV., Urkunden S. 67. 74.